



TERMINE

Save the Date

Sommerfest – Tag der offenen Tür
im Gewerkschaftshaus

17. September, 11 bis 16 Uhr

mit Liveband, Essen, Getränken und
Kinderprogramm

Delegierten- und
Funktionärskonferenz

26. September, 17.30 Uhr

Reethus, Mittelhegge 13,
Rheda-Wiedenbrück

Paschen – ein Sterben auf Raten

Die Firma Paschen in Wadersloh war ein seit Generationen familiengeführter Möbelhersteller.

Leider haben es die letzten Familieninhaber des Möbelherstellers im östlichen Münsterland nicht geschafft, das Unternehmen in die Zukunft zu führen. Die Beschäftigten mussten die Zeche zahlen. Begonnen hat es 2004, als die Brüder keine Entgelterhöhungen mehr an die Beschäftigten gezahlt haben.

Als das nicht mehr ausreichte, wurde der Verzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld mit dem Versprechen eingefordert, dass nur dann notwendige Investitionen in Anlagen und Gebäude durchgeführt werden können. Es geschah nichts: Die Kollegen verzichteten – Investitionen blieben aus.

Nach zehn Jahren waren die Beschäftigten nicht mehr bereit sich auf Verzicht einzulassen. Sie baten die IG Metall um Hilfe und am 1. Oktober 2013 trat ein durch die IG Metall verhandelter Tarifvertrag in Kraft, nun gab's Rechtssicherheit für Metal-ler. Doch ein Tarifvertrag alleine kann keine Wunder vollbringen, erst

recht nicht, wenn die Firmenlenker ihre Art und Weise, das Unternehmen zu führen, nicht verändern.

Und so kam, was kommen musste: Im Januar 2015 musste ein Antrag auf Insolvenz gestellt werden. Von den 136 Mitarbeitern blieben noch 90 am Standort und für diese verbliebenen Metallerrinnen und Metalller sollte ein Sanierungstarifvertrag ausgehandelt werden. Das gestaltete sich äußerst schwierig. Es gab einen neuen Gesellschafter, aber als Geschäftsführer wurden die alten Firmenlenker weiterbeschäftigt. Und die hatten nichts anderes im Kopf, wie schon in den Jahren vorher: zu versuchen, den 90 Kolleginnen und Kollegen das Geld aus der Tasche zu ziehen.

Alle Beteiligten im Betrieb hätten sich gewünscht, dass sich die Bemühungen der Geschäftsführer mehr auf die Frage »wie machen wir das Unternehmen wieder zukunftsfähig« bezogen hätte. Das aber klappte nicht!

Darauffhin verließen die Geschäftsführer das Unternehmen und der neue Gesellschafter nahm das Heft des Handelns, leider ebenfalls ohne Erfolg, in die Hand. Eine neue Insolvenz wurde beantragt und ein neuer möglicher Investor tauchte auf. In den sehr kurzfristig aufgenommenen Verhandlungen zwischen Geschäftsführung, IG Metall und Betriebsrat, konnten in den Verhandlungen gemeinsame Lösungen gefunden und eine Einigung erzielt werden.

Doch diese Bemühungen waren umsonst, denn der aversierte Investor zog sein Angebot zurück, nachdem auch die beteiligten Banken sich wegen des zu hohen Risikos zurückzogen. Missmanagement, ängstliche Banken und Investoren tragen die Schuld, dass Paschen nun Geschichte ist. Beschäftigte haben in den vergangenen knapp 15 Jahren alles gegeben. Gedankt wurde es ihnen nun mit Arbeitslosigkeit. Das ist Kapitalismus.



IG Metall Jugend – dabei sein!

Die IG Metall hat mehr als 220 000 Mitglieder, die jünger sind als 27 Jahre. Damit ist

sie der größte politische Jugendverband Europas. Schon immer hat die IG Metall den Fokus auf junge Beschäftigte gelegt und deshalb auch politisch, tariflich und beim Service für junge Mitglieder mächtig zugelegt.

Immer waren in den vergangenen Tarifrunden bei den Forderungen die Interessen der jungen Mitglieder unter der Lupe. Damit konnte zum Beispiel die Übernahme nach der Ausbildung tariflich vereinbart werden. Das war ein ganz wichtiger

Schritt für unsere jungen Mitglieder, denn es ermöglicht den jungen Facharbeitern einen sicheren Einstieg ins Berufsleben.

Des Weiteren konnte 2015 eine tarifliche Regelung zur Freistellung für persönliche Weiterbildung und eine Bildungsteilzeit geregelt werden. Von den Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen ganz zu schweigen, denn 921,60 Euro im ersten Ausbildungsjahr in der Metall- und Elektroindustrie macht deutlich, dass starke Gewerkschaften auch gute Tarifverträge durchsetzen.

Aber nicht nur in Tarifrunden ist die IG Metall für ihre jungen Mit-

glieder da. Jeden Tag kümmern sich Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter und Vertrauensleute der IG Metall persönlich und zuverlässig um die Themen der Beschäftigten.

Es gibt also viele Gründe, dabei zu sein und über 500 Auszubildende und über 1300 Kolleginnen und Kollegen unter 27 Jahren im Bereich unserer Geschäftsstelle haben schon ja zur IG Metall gesagt.

Sprecht Eure JAVen, Betriebsräte und Vertrauensleute an! Oder kommt zu uns in die Geschäftsstelle in Rheda-Wiedenbrück, Bahnhofstr. 8. Die IG Metall hat für Euch und Eure Themen immer ein offenes Ohr!